

Global State of Information Security[®] Survey 2017



*Herausforderungen
für österreichische
Unternehmen*

Einleitung

Global State of Information Security® Survey 2017 von PwC – die Kennzahlen für Österreich

Österreichische Unternehmen hinken bei IT-Sicherheit hinterher

Weltweit setzt ein Umdenken bei der Bewertung von Cybersicherheit ein: Zukunftsorientierte Unternehmen erkennen, dass Investitionen in IT-Sicherheit und Datenschutzlösungen zu Wachstumschancen und neuen Innovationsmöglichkeiten führen. In Österreich ist dieses Bewusstsein jedoch noch weniger stark ausgeprägt, heimische Unternehmen hinken hier im internationalen Vergleich eindeutig nach. Das ist das Kernergebnis der Global State of Information Security® Survey 2017, die von PwC zusammen mit den Fachmagazinen CIO und CSO veröffentlicht wurde. An der Umfrage nahmen über 10.000 Führungskräfte aus 133 Ländern teil, davon 53 aus Österreich.

Es ist ein klares Umdenken erkennbar, wie die Themen IT-Sicherheit und IT-Technologien in den Führungsebenen von Unternehmen wahrgenommen werden. Technologie wird nicht mehr länger als Bedrohung betrachtet. Die Unternehmen verstehen, dass IT-Sicherheit ein elementarer Bestandteil der geschäftlichen Rahmenbedingungen sein muss. Auch in Österreich setzt dieses Umdenken ein. Das ist enorm wichtig, denn Unternehmen müssen heutzutage von Anfang an Budgets für die Integration von IT-Sicherheit und Digitalisierung einplanen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Über die Studie

Die Studie Global State of Information Security® Survey 2017 ist eine globale Studie von PwC und den Fachmagazinen CIO und CSO. Sie wurde zwischen April und Juni 2016 online durchgeführt. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten von über 10.000 Führungskräften, einschließlich CEOs, CFOs, CISOs, CIOs, CSOs, Vizepräsidenten und Direktoren der Bereiche IT und Informationssicherheit aus 133 Ländern. Darunter 53 Unternehmen aus Österreich.

Weitere Informationen sowie die Ergebnisse der internationalen Studie finden Sie unter: www.pwc.at/gsis

Budgets

Budgets für IT-Sicherheit stagnieren



Knapp zwei Drittel der Unternehmen weltweit verzeichnen einen Kostenanstieg für IT-Sicherheit. In Österreich sind es hingegen nur 34 %.

*Nach erheblichen Budgetanhebungen im vergangenen Jahr stagnierten 2016 die Budgets für Informationssicherheit.**

Sieben von zwölf globalen Schlüsselbranchen gaben an, ihre Sicherheitsbudgets im vergangenen Jahr erhöht zu haben.

Die Ausgaben für Finanzdienstleistungen, Pharma/Biowissenschaften, Gesundheits- & Automobilsektor erhöhten sich um

11 %
oder mehr.



In Österreich betrug 2016 das Jahresbudget für IT-Sicherheitsmaßnahmen durchschnittlich **4,6 Mio. Euro**

* Informationssicherheitsbudget bezeichnet Mittel, die speziell und ausschließlich für Zwecke der Informationssicherheit verwendet werden, einschließlich Mittel für Hard- und Software, Dienstleistungen, Fortbildung und Informationssicherheitspersonal.

Einsatz von Technologien gegen Cyber-Risiken und zur Wertschaffung

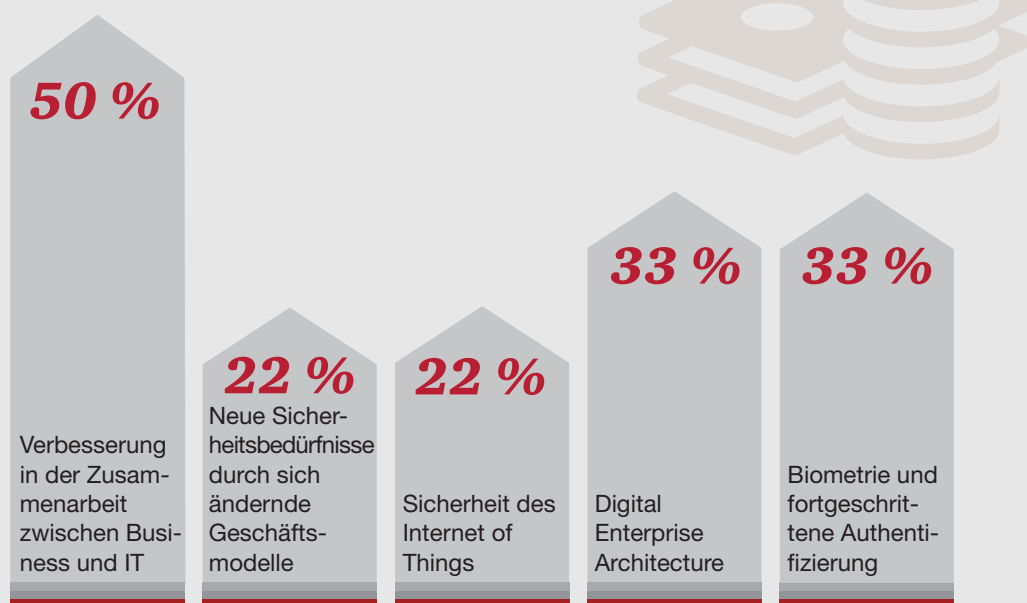


Neue Herausforderungen führen zu neuen Chancen:

Investitionen in IT-Sicherheit und Datenschutzlösungen führen zu besseren Wachstumschancen und Innovationsmöglichkeiten.

Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016

Cybersicherheit: hier wollen Österreichs Unternehmen in den nächsten Jahren verstärkt investieren



Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016

Informationssicherheit

Managed Security Services



2016 wurden weniger Informationssicherheitsvorfälle entdeckt.*

Allerdings stieg die Zahl der Vorfälle in fünf Branchen im Vergleich zum Vorjahr. Diese Branchen sind: Industrieprodukte, Gesundheitssektor, Finanzdienstleistungen, Entertainment, Medien & Kommunikation und Telekommunikation – bei einigen davon handelt es sich um stark regulierte Branchen, die stetig in die Sicherheit investieren, wohingegen bei anderen Aufholbedarf besteht.



Durchschnittliche Anzahl der Sicherheitsvorfälle in den letzten zwölf Monaten in Österreich
~ 7.500 entdeckte Vorfälle

53 %

verwenden Managed Security Services für Cybersicherheit und Datenschutz



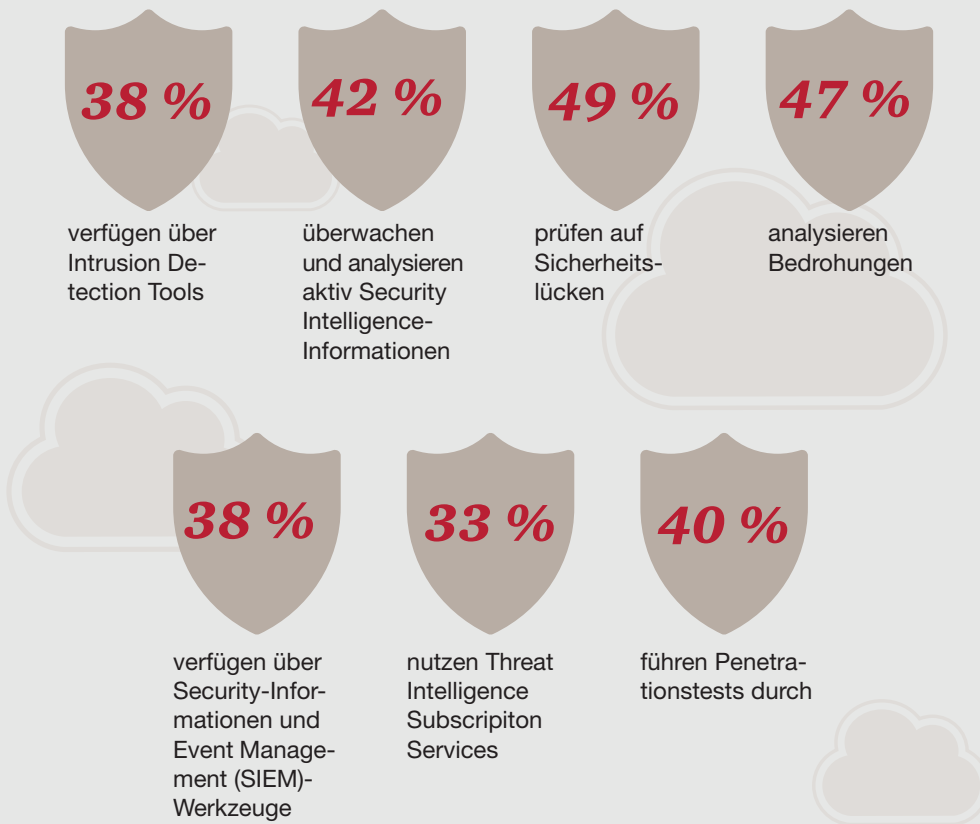
* Unter einem Sicherheitsvorfall versteht man jeglichen Zwischenfall, der einen Bereich der Computersicherheit bedroht.

Einsatz von Managed Security Services



Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016

Einsatz von Managed Security Services



Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016

Phishing

Häufigster Sicherheitsvorfall

Kompromittierungen von geschäftlichen E-mails und Ransomware beeinträchtigen immer mehr das Geschäft und werden zu einem immer größeren Problem. Phishing nimmt dabei Platz 1 ein.



Während des letzten Jahres, entwickelte sich Phishing zu einem signifikanten Risiko für Unternehmen jeder Größe und aus allen Industriezweigen. Die Technik ist eine Weiterentwicklung der traditionellen Social Engineering-Angriffe – allerdings wesentlich fokussierter und effektiver. Kriminelle haben ihre Phishing-Schemata verbessert um Zugangsdaten der Benutzer zu erhalten und dadurch Zugriff auf Systeme und Daten zu erhalten.



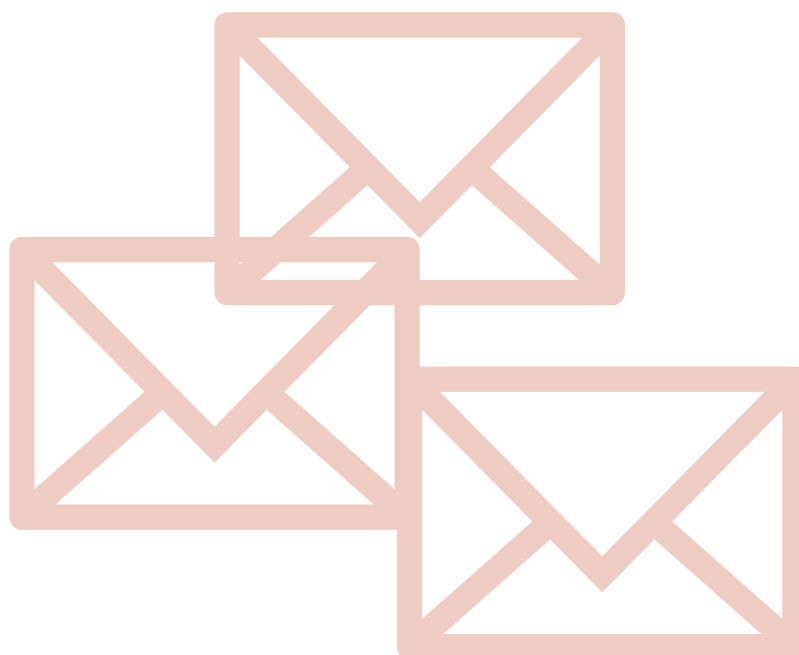
In Österreich haben dieses Jahr 24 % der Umfrageteilnehmer Phishing Scams gemeldet

Befragte nennen Business E-Mail Compromise (BEC) als die vorherrschende Auswirkung der Vorfälle, während Phishing auf Platz 1 der Cybersicherheitsvorfälle vorrückt.

Häufigste Folgen von Sicherheitsvorfällen



Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016



Externe Geschäftspartner als steigende Risikofaktoren

Externe Geschäftspartner
sind nach wie vor die
Hauptursache für Sicherheitsvorfälle.

Vorfälle, die Insidern zugeschrieben werden – einschließlich jener Vorfälle durch vertrauenswürdige Dritte* und Mitarbeiter – sind zurückgegangen. Von Außenstehenden verursachte Vorfälle sind auf dem Vormarsch.



60 % der Vorfälle werden
externen Geschäftspartnern
zugeschrieben



Schätzungen zu möglichen Ursachen der Vorfälle

60 % Externe Geschäftspartner

9 % Aktuelle Mitarbeiter

26 % Ehemalige Mitarbeiter

14 % Unbekannte Hacker

16 % Mitbewerber

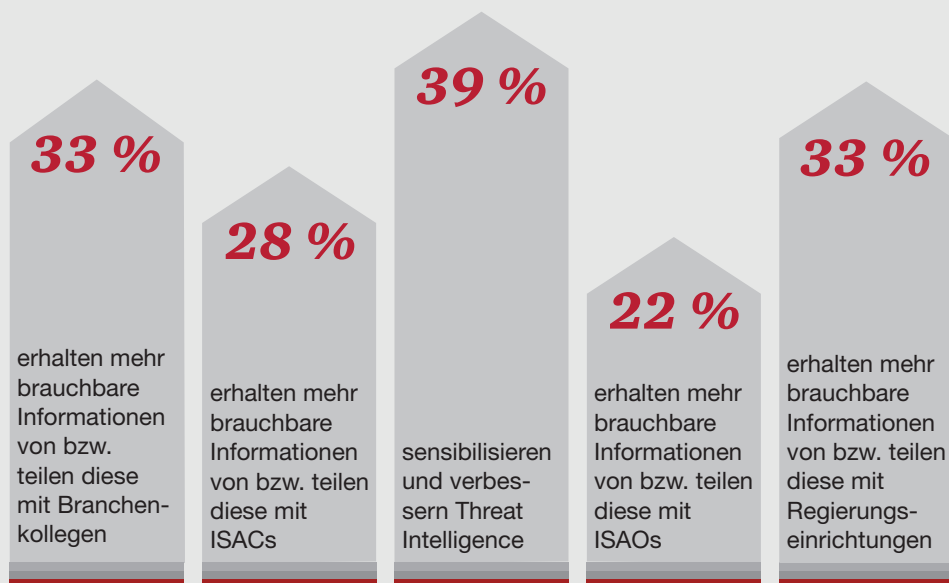
* Vertrauenswürdige Dritte umfassen Lieferanten, Geschäftspartner und bestehende sowie künftige Lieferanten, Berater und Auftragnehmer.

Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016



40 % arbeiten mit externen Partnern zusammen, um die Sicherheit zu verbessern und Risiken zu senken

Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (Informationsaustausch zwischen Unternehmen und Behörden)



Quelle: PwC, CIO and CSO, The Global State of Information Security® Survey 2017, October 5, 2016



Ihr Ansprechpartner bei PwC



Christian Kurz
Senior Manager
Tel.: +43 1 501 88-1407
E-Mail: christian.kurz@at.pwc.com

Über PwC

PwC bietet branchenspezifische Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. So schaffen wir für unsere Kunden den Mehrwert, den sie erwarten. Mehr als 223.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 157 Ländern weltweit tragen in unserem internationalen Netzwerk mit ihren Ideen, ihrer Erfahrung und ihrer Expertise dazu bei, neue Perspektiven und praxisnahe Lösungen zu entwickeln.

In Österreich erwirtschaften rund 912 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 6 Standorten einen Umsatz von 119,7 Millionen Euro. Mehr Informationen finden Sie unter

www.pwc.at

Der Inhalt dieser Studie wurde sorgfältig ausgearbeitet. Er enthält jedoch lediglich allgemeine Informationen und kann eine individuelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. PwC übernimmt keine Haftung und Gewährleistung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der enthaltenen Informationen und weist darauf hin, dass die Studie nicht als Entscheidungsgrundlage für konkrete Sachverhalte geeignet ist. PwC lehnt daher den Ersatz von Schäden welcher Art auch immer, die aus der Verwendung dieser Informationen resultieren, ab.

© 2017 PwC. Alle Rechte vorbehalten. „PwC“ bezeichnet das PwC-Netzwerk und/oder eine oder mehrere seiner Mitgliedsfirmen. Jedes Mitglied dieses Netzwerks ist ein selbstständiges Rechtssubjekt. Weitere Informationen finden Sie unter www.pwc.com/structure.